

Exkursionsbericht

Pilze - eine Parallelwelt

Samstag, 19. September 2026

Eigentlich wäre der September eine passende Jahreszeit für Pilz-Laien und Profipilzler, um in die faszinierende Parallelwelt der Pilze einzutauchen. Nach dem nicht enden wollenden Trockensommer warten viele Pilze weiterhin im Boden, bis es wieder mal richtig feucht wird. Unter "Pilz" versteht man den Pilzkörper im Boden oder im Totholz, der aus einem fadenförmigen Geflecht (Myzel) besteht. Das, was man als Pilz an der Oberfläche sieht, ist der Fruchtkörper, der zur Vermehrung dient.

Dies erklärt der Exkursionsleiter Ruedi Jean-Richard einleitend den 23 Teilnehmenden der Pilz-Exkursion. Er ist ein ausgewiesener Kenner der Pilzwelt und Pilzkontrollleur in Aarau.



Ruedi Jean-Richard begrüsst die 24 Teilnehmenden auf dem Alpenzeiger

Die meisten Pilzarten im Wald leben im Boden und interagieren auch symbiotisch mit der Waldvegetation. Wie beispielsweise der Stoff- und Informationsaustausch zwischen dem Pilzmyzel und den Baumwurzeln im Detail funktioniert, weiss man noch immer nicht genau. Die Komplexität der unterirdischen Ökosysteme ist grundsätzlich noch kaum erforscht.

Nach der Einführung schwärmen die Teilnehmenden aus und sammeln alles, was nach einem Pilz aussieht. Es ist recht erstaunlich, was alles zusammenkommt. Natürlich sind keine Klassiker der Pilzküche wie Steinpilz, Eierschwamm Totentrompete oder Morcheln dabei, aber man bekommt einen Einblick in die Pilzsystematik:

- **Ständerpilze:** Röhrlinge, Täublinge, Pfifferlinge, Blätterpilze und Champignonartige
- **Schlauchpilze:** Lorcheln, Morcheln und Trüffel



Ruedi erklärt uns anhand der Auslegeordnung die Besonderheit der unterschiedlichen Pilzklassen bzw. Pilzordnungen. Da die Pilzkörper je nach Alter und Standort recht unterschiedliche aussehen können, sollte man Pilze vor dem Verspeisen immer von einem Kontrolleur beurteilen lassen.

